

Abbrandregelung für Holzöfen

Emissionsminderung: Möglichkeiten und Grenzen von Katalysator, Abbrandsteuerung und elektrostatischem Staubabscheider

Ca. 40 Teilnehmer besuchten in Leipzig den Workshop „Emissionsminderung: Möglichkeiten und Grenzen von Katalysator, Abbrandsteuerung und elektrostatischem Staubabscheider“, der von der Europäischen Feuerstätten Arbeitsgemeinschaft e.V. am 3.2.2026 beim Deutschen Biomasseforschungszentrum in Leipzig organisiert wurde.

In der Ausschreibung hieß es dazu unter anderem: „Die politischen Debatten rund um die Weiterentwicklung der 1. BImSchV und der europäischen Ecodesign-Richtlinie gewinnen an Schärfe, zugleich aber rücken die technischen Grundlagen häufig nur am Rande in den Blick. Während in der Öffentlichkeit über Grenzwerte und Verbote gestritten wird, bleibt oft ungeklärt, was die einzelnen Technologien zur Emissionsminderung tatsächlich leisten können – und wo ihre Grenzen liegen.

Im Zentrum stehen die drei in der Praxis wichtigsten Ansätze: Katalysatoren, Abbrandsteuerungen und -regelungen sowie elektrostatische Staubabscheider. Alle drei versprechen relevante Minderungen, doch ihre Wirkung hängt stark von Einsatzbedingungen, Gerätekonzept und Nutzerverhalten ab. Ziel des Workshops ist es, diesen technischen Hintergrund verständlich zu machen und einen gemeinsamen Rahmen zu schaffen, in dem Stärken, Schwächen und Anwendungsszenarien realistisch bewertet werden können. Auf dieser Basis lassen sich auch politische Instrumente – von Fördermechanismen bis hin zu differenzierten Ausnahmen im Kontext lokaler Verbrennungsverbote – sachlicher diskutieren.“

Dr.-Ing. Gunter Hagen gab einen eingeladenen Impulsvortrag zum Thema: „Abbrandregelung aus Sicht der Wissenschaft“. Dabei berichtete er über seine Aktivitäten am Keylab Clean Air des Zentrums für Energietechnik (ZET). Er ging in seinem Beitrag vor allem auf die Sensorik ein und richtete den Blick auch auf neue Ansätze.



Dr. Hagen beim Vortrag beim DBFZ in Leipzig